

LOTZWIL | 11. - 30. SEPTEMBER: AUSSTELLUNG IM KUNSTKREIS 49, BAHNSTRASSE 3

# Erste Gesamtschau von Christina Krüsi

Ihre Lebensgeschichte hat vor drei Jahren Aufsehen erregt. Ihre Kunst macht dies schon lange. Nun verbindet Christina Krüsi erstmals beides und berichtet, was hinter den Bildern, Installationen, multimedialen Werken und Skulpturen steckt, die ab 11. September im Kunstkreis 49 in Lotzwil ausgestellt sind. Der Berner Regierungsrat Hans-Jürg Käser spricht die Grussworte, der Publizist und Religionsexperte Hugo Stamm redet über die Künstlerin und ihre Werke.

In der Kunstwelt ist die Winterthurerin Christina Krüsi bekannt. Ihre Bilder, Installationen, multimedialen Werke und Skulpturen faszinieren und beeindruckt seit Jahren. Welches die Wahrheit hinter ihrer Kunst ist, wussten aber nur die wenigsten. Die symbolhaltigen Bilder haben

#### Die Eckdaten

Vernissage am 11. September, 11 Uhr im Kunstkreis 49, Bahnstrasse 3, Lotzwil; Eröffnung mit Grussworten von Regierungsrat Hans-Jürg Käser; Laudatio von Hugo Stamm, Publizist und Religionsexperte

#### Öffnungszeiten

Montag geschlossen  
Dienstag - Freitag, 14 - 19 Uhr  
Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr  
Die Künstlerin bietet Firmen und Gruppen Kunst-Führungen und Lesungen an. Buchung: info@kunstkreis49.ch

beim einen oder anderen Betrachter zwar ein leises Schaudern ausgelöst, ohne dass aber der Grund bekannt war.

#### Die Hölle und das Echo

Als im Jahr 2013 im deutschen Verlag Droemer Knaur der Erlebnisbericht «Das Paradies war meine Hölle – als Kind von Missionaren missbraucht» erschien und ein Jahr später der Dokumentarfilm «Ich bin kein Opfer mehr – missbraucht im Namen Gottes» ausgestrahlt wurde, löste dies ein grosses Medienecho aus. Talkshows, Berichte, Porträts: Es gab viele Reaktionen, auch und vor allem in der Bevölkerung. Allein 7000 Mails gingen bei ihr ein. Dass sie auch Kunst macht, blieb der Öffentlichkeit aber weitgehend verborgen.

Dass Christina Krüsi diese lange und schwierige Missbrauchszeit im bolivianischen Urwald seelisch unbeschadet überstand, verbindet sie mit einem Fakt: «Die Kunst hat mich geheilt». Mit 12 Jahren begann sie zu malen, mit 17 Jahren stellte sie erstmals aus (und verkaufte praktisch alles). Jedes Bild der Künstlerin war ein Schrei ihrer Seele, Schweigen war ihre Realität. In Farben und Formen versteckt, befreite sie sich von dem alltäglichen Horror, auch wenn die gemalten Schreie noch ungehört verhallten.

#### Ein Zyklus

Mit «Das Tagebuch der Christina Krüsi» lüftet sie das Geheimnis ihrer



Christina Krüsi zeigt im Kunstkreis 49 in Lotzwil erstmals eine Gesamtschau ihrer Werke. FOTO ZVG

kraftvollen Kunstwerke. Erstmals werden die Werke nun in einer Gesamtschau gezeigt und zwar in Lotzwil beim Kunstkreis 49. Es sind dabei nicht nur Werke aus ihrer Leidenszeit dabei, sondern auch aus der Zeit, als sie den inneren Frieden gefunden hatte. «Himmel und Hölle» heisst folgerichtig ihre erste Ausstellung nach ihrer Aufdeckung des Geheimnisses. PD